

Präzisierte Einladung

zum
interdisziplinären
medizinischen Seminar

„Die großen
Musiker –
Teil 2“

26.-29.4.2025 in Germerode /Hessen

Dozenten:

Angelika Eppig
Dieter Albin Elendt
Karla Fischer
Patrick C Hirsch
Edeltraud Kühle

Zeitlicher Verlauf:

26.4. (9 akademische Stunden)

9:30-11:00, 11:30-13:00, 15:00-16:30, 17-17:45:
Patrick C Hirsch über Ludwig van Beethoven,

18-18:45, 20:15-21:00:

Angelika Eppig über Gustav Mahler

27.4. (9 akademische Stunden)

9:30-11:00, 11:30-13:00, 15:00-15:45:
Angelika Eppig über Gustav Mahler

16:00-16:45, 17-18:30, 20:15-21:00:
Karla Fischer über Franz Schubert

28.4. (9 akademische Stunden):

9:30-11:00, 11:30-13:00, 15:00-16:30, 17-17:45:
Dieter Albin Elendt über Richard Wagner

18-18:45, 20:15-21:00: Puffer

29.4., 9:30-11 11:30-13 (4 akadem. Stunden):
Edeltraud Kühle: Interdisziplinärer Austausch

zusammen: 31 Stunden

Leider wird das Programm diesmal etwas „zerhackt“ sein und wir müssen nach dem Abendessen noch eine Stunde anschließen. Wir werden auch die zwei „Puffer“- Stunden am Sonntag sicher nutzen müssen.

Weitere organisatorische Hinweise:

Es empfiehlt sich, bereits am Freitagabend anzureisen, da wir am Samstag um 9:30 s.t. beginnen wollen.

Mit der Anmeldung wird auch die Buchung der Unterkunft in der Tagungsstätte vorgenommen (bitte angeben, ob Einzel- oder Doppelzimmer und von wann bis wann).

Die Veranstaltung wird für den Erhalt von Fortbildungspunkten bei der LÄK Hessen angemeldet.

Kosten: Pro Stunde 16,- Euro, d.h. zusammen 500 Euro. Ermäßigungen aus einsehbaren Gründen sind auf Anfrage möglich.

Kosten der Unterkunft in der Tagungsstätte:
EZ mit VP: 340,- € p.P. DZ mit VP: 290,- € p.P
(für Freitag bis Dienstag)

Qualifikationen der Vortragenden:

Dr. Edeltraud Kühle:

Internistin, Schwerpunkt Diabetologie, Homöopathie, Sportmedizin, Castrop-Rauxel

Dr. Dieter Albin Elendt:

Immunologie, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Homöopathie, Icod de los vinos / Spanien

Angelika Eppig: Heilpraktikerin, Homöopathie, Aschaffenburg,

Dr. Karla Fischer:

Kinderärztin, Homöopathie, Halle

Dr. Patrick C Hirsch

Gynäkologie, Homöopathie, Unna

Das Seminar ist interdisziplinär gedacht. Es wendet sich zentral an Allgemeinmediziner, wenngleich Vertreter aller Fachrichtungen herzlich eingeladen sind.

Interesse an psychologischen/psychotherapeutischen Fragestellungen, Homöopathie sowie an den vorgestellten Personen und ihrer Musik ist natürlich von Vorteil.

Inhaltliches

Das zentrale Element des Seminars wird das Beispiel sein. Bestimmte Krankheitsbilder und ihre Differenzierung sollen an bedeutenden Persönlichkeiten erläutert werden.

Das hat verschiedene Vorteile gegenüber der Vorstellung von Patienten aus der jeweiligen Praxis.

- Der Vorteil des behandelnden Arztes, über den jeweiligen Patienten mehr zu wissen als die Seminarteilnehmer, verzerrt die Diskussion in der Gruppe zu Gunsten des Vortragenden. Das fällt bei diesen Persönlichkeiten weg, weshalb eine gleichberechtigte Diskussion möglich ist.
- Es ist oft so, dass sich bestimmte psychische Konstellationen und Charaktereigenschaften bei bedeutenden Persönlichkeiten auch deutlicher zeigen.
- Das Prinzip von Versuch und Irrtum bleibt auf der Ebene von Hypothesen, wodurch keinem Patienten Schaden entstehen kann. Die Hypothesen können aber um so kontroverser diskutiert werden, eben weil auch bei der abstrusesten Idee kein Schaden entsteht. Wir können also Dinge wagen, die wir in der Praxis am Patienten so nicht wagen würden und dürfen, die aber dennoch unsere Haltung den wirklichen Patienten gegenüber ändern können, zum Vorteil der Patienten.

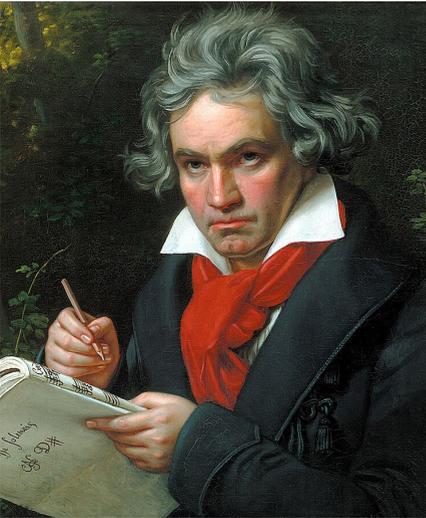
Ein weiterer Aspekt ist der medizinhistorische. Man könnte nun meinen, das ich, wenn ich beispielsweise die Syphilis (als eine in der fraglichen Zeit sehr verbreitete Krankheit) mit einem Antibiotikum behandle, über das Salvarsan und andere Therapieversuche vorher nichts zu wissen brauche. Die Richtigkeit dieser Meinung liegt auf der Hand. Ich halte das (John Stuart Mill folgend, den ich hier verkürzt und sinngemäß zitiere) dennoch für falsch, denn:

- 1) kann an einer Auffassung, die als problematisch angesehen wird, doch etwas Wahres sein (und ist es auch oft).
- 2) Wenn man die ältere und problematische Auffassung nicht kennt, kann man keine Kritik üben, was dann zu der falschen Überzeugung führen kann, es sei prinzipiell keine Kritik möglich. Die neuere und richtigere Auffassung wird dann wie ein Vorurteil vertreten.
- 3) Man versteht nicht den Sinn der neueren und richtigen Auffassung, wenn man ihr Gewordensein nicht kennt.

Ein letzterer Aspekt soll noch erwähnt werden: Zur Zeit der Romantik wie auch heute (und wie immer) ist Medizin nicht losgelöst von anderen gesellschaftlichen Strukturen und Veränderungen zu sehen. Gerade in unserer Zeit fühlen sich viele Patienten überfordert vom Zeitgeschehen. Das Beispiel des vergangenen 19. Jahrhunderts könnte uns auch für heute Handlungsansätze zeigen, wie man damit umgehen kann..

In diesem Sinne sollen hier Pathographien bedeutender Komponisten vorgestellt und diskutiert werden. Dies geschieht von einem interdisziplinären Standpunkt aus. Im Vordergrund stehen dabei der allgemeinmedizinische, der homöopathische und der psychologische/psychotherapeutische/psychiatrische Aspekt.

Sollten Musikbeispiele innerhalb der Vorträge zur Illustration nötig sein, werden diese auf jeweils drei Minuten beschränkt. Längere Stücke können außerhalb der Seminarzeiten angehört werden.



Inhaltliches zu Beethoven:

Eine Pathographie Beethovens muss die folgenden Themen berücksichtigen und in Relation zueinander setzen:

- 1) Die problematische, überwiegend von Ungeborgenheit geprägte Kindheit, bei dem Versuch des Vaters ein Wunderkind nach dem Vorbild Mozarts aus ihm zu machen.
- 2) Diverse Infektionskrankheiten, unter anderem die Pocken und möglicherweise Typhus.
- 3) Die fortschreitende Hörstörung und ihre Ursachen
- 4) Die Alkoholabhängigkeit
- 5) Charakterliche Auffälligkeiten wie der bekannte Jähzorn und das ausgeprägte Misstrauen

Auf alle diese Themen wird im Vortrag eingegangen, wobei der Schwerpunkt darauf liegen wird, wie sich die verschiedenen Störungen entstanden sind und sich gegenseitig bedingt haben.

Dabei wird auch thematisiert, durch welche Bewältigungsstrategien dennoch (oder vielleicht gerade deswegen) derartige Meisterwerke entstehen konnten.

Dabei wollen wir interaktiv sowohl zu Diagnosen gelangen als auch therapeutische Ideen entwickeln, die unseren eigenen Patienten zugute kommen können.



Inhaltliches zu Gustav Mahler (und zur Beziehung zu Alma Mahler)

Warum vergleichen wir uns mit anderen? Weil es meist die anderen sind, die uns die eigenen Muster ins Bewußtsein bringen. Haben außergewöhnliche Menschen tatsächlich außergewöhnliche Schicksale? Oder ist es nicht vielmehr so, daß das Gewöhnliche bei außergewöhnlichen Menschen, vor allem denen, die

im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit stehen, nur sichtbar zutage tritt? Was ist eigentlich ‚gewöhnlich‘ – gibt es das überhaupt? Oder ist nicht alles vermeintlich Herkömmliche im Angesicht individuellen Erlebens für jeden von uns auf seine Weise bedeutsam?

Das genaue Betrachten und Erkennen von Krankheitssymptomen in Form von körperlichen und psychischen Befindlichkeiten möge jedem Mediziner vertrautes Werkzeug sein. Ebenso wie die Fähigkeit zur vergleichbaren Betrachtung. Schließlich hat das Heilen mit Gleichnissen biblisches Alter. Das Heilen mit Ähnlichem wiederum gehört von Anfang an zu den Grundprinzipien der klassischen Homöopathie. Beides hat sich über Jahrhunderte bewährt. Und tut es noch. Uns Menschen dienen gern unseresgleichen in Form von berühmten Persönlichkeiten wie Schriftstellern, Musikern, Schauspielern – ja Künstler aller Art zum Vergleich. Doch statt der üblichen Frage „Was hat er oder sie, was ich nicht habe?“, können wir uns auch fragen: „Was hat er oder sie, was ich auch habe?“.

Ob berühmt oder nicht, jedes Leben, jeder noch so unscheinbare Lebensentwurf enthält zentrale Themen des Menschseins,

mit denen wir in Resonanz gehen können. Und wir können daraus lernen, Gefahren erkennen, Wandlungsmöglichkeiten erfahren und uns bestenfalls mit bereits bewährten Heilungsstrategien vertraut machen; sie vielleicht sogar ähnlich anwenden.

Gustav Mahler war eine faszinierende Persönlichkeit, ebenso wie Alma, seine geliebte Frau. Gustav starb früh, er hatte, wie so viele Menschen u.a. ein krankes Herz. Alma lebte in Emotionen und starb nach einem langen facettenreichen Leben. In Anbetracht beider Lebensgeschichten mag es uns vielleicht in Teilen gelingen, in vergleichbare Lebenswelten sowie Handlungs- oder Symptommuster von Patienten einzutauchen. Wir beobachten, erkennen, vergleichen und zeigen Behandlungsstrategien auf. Im behutsamen Vergleich mit den grundlegenden Lebensthemen unserer Prototypen findet bestenfalls womöglich auch heilsame Begegnung mit unseren Patienten statt.



Inhaltliches zu Richard Wagner

Richard Wagner war sicher einer der bedeutendsten Opernkomponisten. Was man da als Gesamtkunstwerk auf der Bühne sah, gab es vorher noch nie. Gleichzeitig gab es bei ihm Charakterzüge und Anschauungen, die heute von vielen als sehr problematisch erlebt werden.

Es stellt sich die Frage, wie man mit solchen Menschen umgehen kann. Umgedeutet in die ärztliche Praxis ist das

die Frage, wie man einem "schwierigen" Patienten bzw. einem, den wir nicht mögen und dessen Anschauungen wir womöglich ablehnen, dennoch eine gute Therapie zukommen lassen kann, die über das bloße „Verschreiben“ hinausgeht. Das halte ich für eine in der ärztlichen Praxis sehr bedeutsame Frage, die allerdings über die Forderung nach einer objektiv begründeten Therapie hinausgeht und die heilsame (oder eben nicht heilsame) Arzt-Patient-Beziehung in den Vordergrund stellt.

Die zunehmende Polarisierung in der heutigen Zeit führt dazu, dass solche Fragen zusätzlich an Brisanz gewinnen.

Deutlich werden an Wagner auch die Widersprüche der Romantik und ihre psychosoziale Bedeutung für Gruppen und Einzelne. Der Einfluss gesellschaftlicher Widersprüche und Veränderungen macht eben an der Praxistür nicht halt.

Im Seminar werden wir uns immer wieder fragen müssen, was dieser Wagner denn eigentlich mit uns macht und was davon einer guten Therapie förderlich oder feindlich ist. Daneben werden natürlich seine Krankheiten und Gesundheitsstörungen von Interesse sein und in Beziehung zu seiner Persönlichkeit gesehen werden.



Inhaltliches zu Franz Schubert

Franz Schubert war einer der Kern-Komponisten der Romantik. Zunächst wird bei ihm der Konstitutionsgedanke verfolgt werden, da ihm zu seiner Zeit eine „äußerst schwache“ Konstitution nachgesagt wurde, was man u.a. festmachte an der geringen Körpergröße und der früh einsetzenden Kurzsichtigkeit. Von der Psyche her war Schubert

zwiespalten. Einerseits ist er gesellig und schwärmerisch, andererseits aber auch zurückgezogen und melancholisch – als ob sich in seiner Person die verschiedenen Seiten der Romantik offenbarten.

Wie so viele künstlerisch Tätige war auch Schubert dem Alkohol nicht abgeneigt. Wie bei so vielen Großen jener Zeit gibt es die Hypothese, er habe an Syphilis gelitten (ob das stimmt, ist letztlich unbekannt, da eine solche Diagnose gern verheimlicht wurde). Es kommen aber auch noch andere Diagnosen in Betracht, bis hin zu der, er sei ermordet worden.

All diese Krankheitserscheinungen sollen erörtert und in Relation zu seiner Psyche und der Gesellschaft gesetzt werden, wodurch sie eine Möglichkeit zum besseren Verständnis eines heutigen Patienten in seiner psychischen und gesellschaftlichen Bedingtheit ergeben soll.

Inhaltliches zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch

Unter Klimawandel unter dem Aspekt der Erdgeschichte habe ich im Mai 2024 insbesondere den Vulkanismus und die Veränderungen der Welt analysiert.

Ursprung des Vulkanismus mit den Verschiebungen der Erdkruste und Entstehung der Kontinente ist die Radioaktivität im Erdinneren.

Der Schwerpunkt dieses interdisziplinären Erfahrungsaustausch liegt auf den radioaktiven Elementen.

Als Therapeuten nutzen wir die zerstörerische Kraft radioaktiver Substanzen insbesondere bei schweren Pathologien.

Das bedarf dann auch einer besonderen Nachsorge zur Kontrolle des gewünschten Effekts einerseits und Strahlenschäden andererseits.

In diesem Seminar im April 2025 möchte ich auf die medizinisch relevanten Eigenschaften von radioaktiven Stoffen auf schwer zu heilende Pathologien eingehen.

Die Texte der einzelnen Themen wurden von den entsprechenden Dozenten verfasst, der Flyer als Ganzes von Dieter Albin Elendt

Kontakt: crotaluscascavella@icloud.com, 0034-678900868

24.1.2025

